

Merseburger Schatz. Protokoll vom Workshop Bildende Kunst am 07.11.2017, Willi-Sitte-Galerie

Stand: 08.12.2017

1. Merseburger Schatz – Eine Einführung	<p>Merseburg besitzt einen reichen kulturellen Schatz: einerseits eine Vielzahl sehenswerter kultureller Highlights von nationalem und regionalem Rang, andererseits eine engagierte und aktive Bürgerschaft in diesem Bereich. Dieser Schatz soll in den kommenden Jahren stärker als bisher zu einem Motor der weiteren Stadtentwicklung werden. Kern des vom Land Sachsen-Anhalt im Rahmen des REGIO-Programms geförderten Projektes ist eine weitere inhaltliche und zielgruppenorientierte Profilierung von Kulturangeboten sowie ihre Zusammenführung zu einem Markenzeichen. Parallel dazu werden nachhaltige Organisationsstrukturen gestärkt und weiterentwickelt, um den „Merseburger Schatz“ ab 2018 für jeden erlebbar zu machen.</p> <p>Erster Schritt sind neben einer Bestandsaufnahme Ideenworkshops. Eingeladen werden Protagonisten in wichtigen Themenfeldern. Über eine Beteiligung entscheiden die Eingeladenen selbst. Die Ergebnisse werden nachfolgend als Anregung veröffentlicht, um einen transparenten öffentlichen Dialog zu ermöglichen.</p> <p>Auftakt zur Reihe bildete eine Diskussion zum Thema „Initiativen zur Bildenden Kunst in Merseburg“. Das hatte einen guten Grund. Die Willi-Sitte-Galerie war wesentlich beteiligt am Zustandekommen des Projekts.</p>
2. Worum geht es heute?	<p>Im ersten Workshop am 7. November 2017 ging es um das Thema „Bildende Kunst“ und ihr möglicher Beitrag zum Vorhaben. Wichtige Fragen dabei: Was können Initiativen zur „Bildenden Kunst“ zur stärkeren Profilierung der Stadt beitragen? Wie lassen sich bestehende Angebote weiter profilieren und</p>

	mit besserer Vernetzung bekannter machen? Wo brauchen wir Hilfe von wem dabei?
3. Wer ist beteiligt?	Diskussionspartner waren Katja Langhammer, Geschäftsführerin der Willi-Sitte-Galerie und Holger Leidel, Vorsitzender des Merseburger Kunstvereins e.V. und wichtiger Protagonist des Projekts „Tiefer Keller“ . Der Workshop wurde wie alle weiteren auch vom MITZ begleitet, vertreten durch Heike Gebhardt.
4. Status Quo Wo stehen wir in Sachen Bildende Kunst?	<p>Einigkeit herrschte eingangs bei der grundsätzlichen Einschätzung, dass Merseburg über ein vielfältiges Angebot an Bildender Kunst verfügt.</p> <p>Auf die eigenen Initiativen und Angebote bezogen, beschrieb Katja Langhammer den Beitrag der Willi-Sitte-Galerie zunächst so. Mit dem Nachlass Willi Sittes verfüge Merseburg über den Schatz, das Werk eines der wichtigsten deutschen Künstler der Nachkriegsgeschichte wie niemand sonst in seinen vielen Facetten zeigen zu können. Immer auch in Korrespondenz zu anderen künstlerischen Handschriften und der gesamtdeutschen Entwicklung. Die Tatsache, dass Sitte auch kontroverse Diskussionen auslöse, sieht sie als eine Chance, wichtige Fragen der Zeitgeschichte immer wieder in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Hinzu kommt, dass seine künstlerischen Ansätze ein Kaleidoskop des Lebens in der DDR wie im vereinigten Deutschland bis zu seinem Tod abbildet, was viele weitere Anlässe öffentlicher Auseinandersetzung schaffe.</p> <p>Holger Leidel stellte seine Zustandsbeschreibung in den Kontext der Stadtentwicklung. Als die Initiative rund um den tiefen Keller vor zehn Jahren ins Leben gerufen wurde, geschah das in einem verwahrlosten innerstädtischen Gebäudeensemble, das eigentlich dem Abriss geweiht war. Mit Kultur ist es gelungen, Impulse für die Quartiersentwicklung zu setzen. Heute vereint das Ensemble Aktivitäten des Kunst-</p>

	<p>vereins, private Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur mit Wohnangeboten im demografischen Wandel und ein fast fertiggestelltes Kellerensemble, das beispielhaft für ein Stück Kulturgeschichte in Merseburg steht, dem Bierbrauen und -lagern. Hier hob er den Stellenwert vieler arbeitsfördernder Maßnahmen zur Sanierung hervor. Das Beispiel zeige, was vor Ort möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen und ihre Interessen unter einen Hut bringen. Auf das Gebäudeensemble und auch die Sitte-Galerie bezogen, verwies er auf folgenden Aspekt: Kultur hat historischen Problemimmobilien mitten in der Stadt eine neue Perspektive gegeben.</p> <p>Bezogen auf die eigenen Angebote stehen auf der Habenseite: die Sitte-Dauerausstellung, wechselnde Sonderausstellungen, sowie vereinzelte Sonderaktivitäten, etwa im kleinen Amphitheater hinter der Galerie. Hinzu kommen Ausstellungen des Kunstvereins, Mietangebote im Tiefen Keller und die punktuelle Unterstützung anderer Kulturangebote, etwa der DEFA-Filmtage. Hier besteht überall die Möglichkeit, Aktivitäten zu verstärken und ggf. neu zu ordnen oder zu vernetzen.</p>
<p>5. Wo setzen wir Schwerpunkte in der Zukunft, welche Hilfe brauchen wir dabei?</p>	<p>Beide Einrichtungen verzeichnen eine verstärkte Nachfrage nach Mietmöglichkeiten. Hier soll ein Katalog entstehen, der diese Nachfragen klassifiziert, mit Mietpreisen unterlegt sowie weitere Standardangebote und ergänzende Services hinstellt. Darauf könnten dann sowohl die Einrichtungen selbst zurückgreifen als auch zentrale Vermarkter in Stadt und Region.</p> <p>Als Mikrokosmos der Merseburger Stadtgeschichte sieht es Holger Leidel als sinnvoll an, neben künstlerischen Angeboten auch die mit stadthistorischem Bezug und Genussaspekten (Stichwort Bier) im Rahmen des Schatz-Projekts zu verstärken. Ansätze dafür sind vorhanden.</p> <p>Das Amphitheater der Sitte-Galerie stärker für Angebote im Sommer zu nutzen, sieht Katja Langhammer</p>

	<p>als Chance. Sie hält insbesondere die Öffnungszeiten der Galerie auch für eine gute Möglichkeit, die Betreuung von Touristen an allen Tagen der Woche zu unterstützen.</p> <p>Eine weitere Idee ist, den renommierten weihnachtlichen Kunsthandwerkermarkt auf dem Schlossareal um eigene Angebote zu ergänzen, um gemeinsam eine weihnachtliche Kunstmeile zu gestalten.</p> <p>Angestrebt wird ergänzend im Sommer auch eine Merseburger Kunstauktion mit regionaler Ausstrahlung. Unterstützung wird wie bisher für folgende Veranstaltungen zugesagt: Tag des offenen Denkmals, Museumsnacht, Merseburger Kellerweihnacht und Zaubernacht.</p> <p>Defizite wurden im Bereich der Kommunikation festgestellt. Oft reiche die eigene Kraft nicht aus, um die Öffentlichkeit zielgerichtet und zielgruppengerecht zu bedienen. Hier besteht nach Meinung der Teilnehmer dringender Kooperationsbedarf. Außerdem wünschen sich die Akteure regelmäßige Kulturschatz-Werkstätten, um sich besser abzustimmen und gemeinsame Ideen zu entwickeln. Hilfreich im Bereich der Angebotsentwicklung wäre ein Qualifizierungsangebot für die beteiligten Partner des Projekts.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk im Rahmen des Projekts wollen Langhammer und Meindl der Jugendansprache widmen. Ein Impuls dafür ist eine weitere Idee, die zusammen mit dem Mitz im Workshop entwickelt wurde. Eine jährlich in leeren Schaufenstern stattfindende Ausstellung zu Merseburger Schätzen, gestaltet von Schülern des Gymnasiums in Wettin, Motto: Ich bin ein Merseburger Schatz.</p>
<p>6. Vorgemerkt für den Kulturschatz 2018 –</p>	<p><u>Basis-Bestandteile des Kulturschatz-Programmes 2018</u></p> <p>Sitte-Galerie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellungen

<p>Programm und Begleitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sonderausstellungen: • Mitwirkung an: Tag des offenen Denkmals, Museumsnacht, Zaubernacht, Kellerweihnacht <p>Tiefer Keller/Kunstverein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausstellungen <p>Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweitern des Kunsthandwerkermarktes in der Weihnachtszeit zur Kunstmeile (mit Sitte-Galerie und Tiefer Keller) • Merseburger Kunstauktion (ab Sommer 2018, einmal jährlich in Kooperation von Sitte-Galerie und Tiefer Keller/Kunstverein) • Kommunikation des gesamten Schatz-Programmes/Angebots über eine zentrale Website + ergänzendes Kommunikationsprogramm <p>Basisunterlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verteiler mit Kontakten aller Ansprechpartner, die am Projekt beteiligt sind • Katalog mit sämtlichen Standardangeboten der beteiligten Partner (Miet- bis Programm- und sonstige Serviceangebote) <p>Entwicklungsideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau vorhandener Ansätze zu Angeboten rund um die Merseburger Biertradition • Sommerbespielung des Amphitheaters an der Sitte-Galerie • Qualifizierungsangebot zur Produktentwicklung • Kulturschatz-Werkstatt zum Austausch • Kunstwettbewerb mit Gymnasium Wettin „Merseburger Schätze“ für Schaufenster
---------------------------------------	--

<p>7. Beteiligte im Überblick (Kurzporträt)</p>	<p>Ein Merseburger Kulturschatz: Die Willi-Sitte-Galerie</p> <p>Neben den Begründern der Leipziger Schule, Bernhard Heisig (1925-2011), Wolfgang Mattheuer (1927-2004) und Werner Tübke (1929-2004) gehörte Willi Sitte zu den prominentesten, auch international bekannten Vertretern der Bildenden Kunst in der früheren DDR. In Merseburg wird das Lebenswerk des Malers nicht nur verwaltet, sondern einzigartig präsentiert. Die hier ansässige Stiftung agiert wie die gleichnamige Galerie in der Domstraße 15. Eigens dafür umgebaut, eröffnete die Willi-Sitte-Galerie 2006 – zum 85. Geburtstags Willi Sittes – ihre Türen. Der seit 2012 eigenständige Galeriebetrieb hat sich inzwischen dank wechselnder Ausstellungen, öffentlicher Veranstaltungen und Kunstkurse zum Treff für kunstinteressierte Bewohner und Besucher der Stadt sowie des Umlandes entwickelt. Nirgendwo kann man Willi Sittes Erbe so nah und auf Augenhöhe treffen.</p> <p>www.willi-sitte-galerie-merseburg.de</p> <p>Ein Merseburger Kulturschatz: Kunsthaus Tiefer Keller</p> <p>Der größte „Kühlschrank“ Merseburgs diente einst als Naturalienlager – und überdauerte Feuersbrünste ebenso wie wirtschaftlich, kulturelle Auf- und Abstiege der Stadt bis hin zum Flächenabriss der Altstadt in sozialistischer Zeit. Das weitläufige Gewölbesystem gehört damit zu den ältesten Bauwerken Merseburgs. Seit Jahren engagiert sich der Merseburger Kunstverein für den Erhalt, den Ausbau und die Erschließung des weitläufigen Areals. Gegenwärtig kann man bei einem geführten Rundgang auf einer Gesamtlänge von über 300 Metern die Keller mit Breiten zwischen zwei und sechs Metern besichtigen und dabei 700 Jahre Geschichte atmen. Außerdem kann ein ganz besonderer Partyraum samt Küche gemietet werden.</p>

	<p>Künftig sind zudem Kunstausstellungen und andere Kulturveranstaltungen geplant. Ein Kunstshop bietet ein umfangreiches Angebot an Malerei, Grafik und Plastiken. Gekoppelt an eine gezielte „oberirdische“ Immobilienentwicklung setzt das Vorhaben außerdem Akzente in der Stadtentwicklung und sorgt für mehr Lebensqualität in Merseburgs Innenstadt. www.tiefer-keller.de</p>
--	--